



Daniel Munteanu

Vorwort

Es freut mich sehr, dass die zweite Ausgabe des International Journals of Orthodox Theology (2018) das Licht der Öffentlichkeit erreicht. In diesem Band ist es uns gelungen, spannende Aufsätze zu den zentralen Themen der Orthodoxen Theologie und Spiritualität zusammen zu stellen: Patristik, Ethik, Hermeneutik, Byzantinologie, Ikonen-Theologie sowie Ökumene des interreligiösen Dialogs.

Die zweite Ausgabe beginnt mit einem Aufsatz des weltberühmten orthodoxen Theologen Fr. Andrew Louth über "St Makrina as 'Fourth Cappadocian'". Dieser klassische Beitrag zur patristischen Theologie zeichnet die Bedeutung der asketischen Spiritualität sowie der Erziehung im Leben und im Wirken der Heiligen Makrina. In



Prof. Dr. habil. Daniel Munteanu, Universität Walachei von Târgoviște, Rumänien, Koordinator an der Doktorandenschule der Universität „1. Dezember 1918“ von Alba Iulia, Rumänien, PD an der Otto-Friedrich Universität Bamberg

diesem lehrreichen Aufsatz kann man die Verbindung zwischen den biographischen Aspekten, einschließlich der Rolle von Paideia, mit der asketischen Spiritualität und Gemeinschaft sehen.

Andrew Lowth schreibt: "Once we alter the focus of our lenses, so that the 'rise of monasticism' is no longer the event in sharp focus, we can maybe discern a picture of communal asceticism, often among women, in which Makrina is a significant figure. This could be put another way: once we stop looking at the history of Christianity as a history of men, the picture of the early Church becomes significantly different, and women like Makrina can step from the shadows".

In meinem Aufsatz weise ich auf die sozial- und umwelethischen Impulse einer Ethik der Aufmerksamkeit und der Sensibilität gegenüber der Mitgeschöpfen und der Schöpfung als "plastizierte Rationalität" Gottes. Grundlegend für die Ethik der Aufmerksamkeit ist in meinen Augen die Sensibilität gegenüber der Immanenz Gottes in den Rationalitäten der Welt, die den ikonischen und eschatologischen Charakter der Weltwirklichkeit ausmachen. Nicht nur der Mensch, sondern die ganze Schöpfung verfügt über eine sakramentale Tiefe bzw. Dignität. Die Ethik der Aufmerksamkeit weist sowohl eine trinitarische als auch eine christologische, eine pneumatologische und eine ekklesiologische Dimension auf. Zum Schluss wird auf die ökumenische und gesellschaftliche Bedeutung dieser Ethik der Aufmerksamkeit hingewiesen.

Herr Doktorand Zdenko Š. Širka von der Charles Universität aus Prag setzt sich mit dem spannenden Thema: "Experience with Hermeneutics in Modern Orthodox Theology" auseinander. Es handelt sich hier um Ergebnisse eines laufenden Forschungsprojektes zur Hermeneutik. Besonderer Aufmerksamkeit erfreuen sich die Theologen Christos Yannaras, John Breck, Pantelis Kalaitzidis und Assaad Elias Kattan.

Herr Prof. Dr. Marius Telea widmet seinen Aufsatz dem Thema: "The Revival of Byzantine Iconoclasm and the Religious Politics of Emperors in the Ninth Century". Dieser lehrreiche Aufsatz

kombiniert auf spannender Weise die Geschichte von Byzanz mit den Lehrentwicklungen der Ikonentheologie.

Die zwei folgenden Aufsätzen von Herrn Assist. Prof. Baghos aus Australien über "Christ, Paradise, Trees, and the Cross in the Byzantine Art of Italy" und Herrn Assist. Prof. Brudiu über "The Icon of the Annunciation - Paradigm and Prototype of the Ecclesial Christic Hierophany" sind besonders empfehlenswert, da sie Theologie und Ästhetik im Einklang bringen, indem sie theologische Inhalte anhand von Mosaiken und Ikonen veranschaulichen.

Das Band schließt mit einem Aufsatz von Herrn David Thang Moe über "Reading Jürgen Moltmann in Asia: Trinitarian Theology of Suffering in Christian and Buddhist Dialectical Dialogue".

Die Theologie Jürgen Moltmann bietet eine ausgezeichnete, ökumenische Brücke zwischen der Evangelischen und der Orthodoxen Theologie. Jürgen Moltmann, der bedeutungsvollste Evangelische Theologe des 20.-21. Jhd., war ein guter Freund des Theologen Dumitru Stăniloae. Ihm widmete er das Buch „In der Geschichte des dreieinigen Gottes. Beiträge zur trinitarischen Theologie“ mit den Worten: „Meinem Väterlichen Freunde Dumitru Stăniloae, der mich zum trinitarischen Denken ermutigte und anregte“. Moltmann förderte die Übersetzung der Orthodoxen Dogmatik ins Deutsche und trug somit zur Förderung der Orthodoxen Theologie und Spiritualität im Deutschsprachigen Raum bei.

Herr Mong fokussiert in seinem Aufsatz auf ein Thema, welches auch ich in meinem Beitrag "Ethik der Aufmerksamkeit. Ethik der Aufmerksamkeit. Anthropologische und umweltethische Aspekte der Theologie Dumitru Stăniloaes" anspreche, nämlich die Leidensfähigkeit Gottes. Man findet bei Mong auch einen spannenden Vergleich auf der einen Seite zwischen dem Christentum und dem Buddhismus sowie zwischen der europäischen und asiatischen Theologie, die man jedem Lesern nur empfehlen kann.

Als Herausgeber des International Journal of Orthodox Theology möchte ich mich vor allem bei den treuen Leserinnen und Lesern für das Interesse ganz herzlich bedanken und nicht zuletzt bei den Autoren, die zum wissenschaftlichen Niveau und zur internationalen Förderung der orthodoxen und ökumenischen Theologie beitragen.